

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912**

91 (18.4.1912)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Postgeld.  
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
über deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 91.

Donnerstag den 18. April 1912.

83. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

★ Karlsruhe, 17. April. König Gustav von Schweden mit Gemahlin wird auf der Rückreise von Rizza in Karlsruhe das Großherzogspaar besuchen.

§ Karlsruhe, 17. April. (Schwurgericht.) In der heutigen Vormittagsitzung des Schwurgerichts gelangte unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Oser die Anklage gegen den 44 Jahre alten Tagelöhner August Knaisch aus Rastatt wegen Straßenraubs zur Verhandlung. Knaisch hat sich des ihm zur Last gelegten Verbrechens dadurch schuldig gemacht, daß er am 11. November v. J., nachmittags gegen 2 Uhr, in Rastatt auf öffentlichem Wege vor dem Friedhof auf die dort stehende Kaufmannsweibfrau Walz zusprang und ihr das Handtäschchen entriß, in welchem sich ein Geldbeutel mit einem kleineren Betrag und ein Taschentuch befanden. Frau Walz wollte am dem genannten Nachmittag mit ihrem 4-jährigen Kinde auf dem Bahnhof in Rastatt einen Verwandten abholen. Der erwartete Besuch traf jedoch mit dem Zuge nicht ein. Die Frau nahm an, daß der Verwandte den 1 Stunde später eintreffenden Zug benutzen werde und unternahm in der Zwischenzeit einen Spaziergang dem Friedhof zu. Plötzlich wurde sie von hinten gepackt und ihr von einem unbekanntem Mann das Handtäschchen mit Gewalt entzogen. Die Frau stieß einen Schrei aus und eilte in der Angst mit ihrem Kinde in ein nahegelegenes Gärtnerhaus, während der Täter verschwand. Nach längeren Nachforschungen gelang es, den Straßenräuber in der Person des heutigen Angeklagten zu ermitteln. Knaisch gehört zu den Menschen, die nicht gerne arbeiten; er genießt keinen guten Reumund und vernachlässigte auch seine Familie. Die Geschworenen versagten ihm deshalb die mildernden Umstände und bejahten die wegen des Verbrechens des Straßenraubs gestellte Schuldfrage. Der Angeklagte wurde daraufhin vom Schwurgerichtshof zu 6 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust verurteilt.

— Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe: Die Postassistenten Otto Böbel von Durlach nach Mannheim, und Karl Schumann von Durlach nach Gernsbach versetzt.

Durlach, 17. April. Die Sonnenfinsternis konnte hier in ihrem ganzen Verlauf sehr gut beobachtet werden, da der Himmel nahezu wolkenlos war. Die Finsternis begann

genau 11 Uhr 59 Min. Schon eine Minute nach 12 Uhr konnte man deutlich wahrnehmen, wie an der rechten untern Seite des Sonnenballs die Rundung abplattete. Von Minute zu Minute wurde der halbkreisförmige Schatten des Mondes immer größer. Wie das Vordringen des Mondschattens, so war auch sein Rückgang genau zu beobachten. Eigenartig war die Stimmung der Natur während der Hauptphase der Verfinsternung. Das Sonnenlicht war gerade wie vor dem Ausbruch eines schweren Gewitters, auch wurde es empfindlich kühler. Auf höher gelegenen Punkten wehte ein eisig kalter Wind. Um 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr präsentierte sich die Sonnenscheibe wieder in der ganzen Totalität.

▲ Durlach, 18. April. Die diesjährige Musterung im Ausschungsbezirk Durlach hatte folgendes Ergebnis: Von 708 Militärpflichtigen wurden 213 für tauglich erklärt. Für Grenadiere wurden 24 Mann, Infanterie 127, Kavallerie 13, Feldartillerie 15, Fußartillerie 10, Pioniere 7, Train A 3, Train B 4, Matrosendivision 1, Werftdivision 2, Matrosen-Infanterie 1, Matrosen-Artillerie 1, Defonomie-Handwerker 2, Sanitätspersonal 3, Ersatzreserve Infanterie 17, Ersatzreserve Feldartillerie 4, Ersatzreserve Pioniere 3, Ersatzreserve Train 1, Landsturm mit Waffe 59, Landsturm ohne Waffe 6 vorgeschlagen. Für dauernd untauglich wurden 21 Mann erklärt; die übrigen wurden auf 1 Jahr zurückgestellt.

.. Durlach, 18. April. Die auf gestern abend anderamte Versammlung der Fortschrittlichen Volkspartei im Nebenzimmer des Gasthauses zum Pflug war nur mäßig besucht. Herr Parteisekretär Dees hielt über das Thema: „Der neue Reichstag“ einen sehr interessanten Vortrag, an den sich eine recht lebhaft Debatte anschloß, die viele unklare Punkte in der Auffassung über dies und jenes Thema aufhellte. Namentlich meisterhaft verstand es der Redner, die Mitglieder über das Wesen der vielumstrittenen Branntwein-

Liebesgabe in kurzer, bündiger und allgemein verständlicher Form aufzuklären. Der Vorsitzende, Herr von der Burg, gedachte auch in warmen Worten des leider so früh dahingegangenen Direktors Heimburger und Herr Trumpp forderte die Mitglieder auf, sich an der Leichenfeier zahlreich zu beteiligen.

\* Aue (A. Durlach), 18. April. In Aue ist vor einigen Tagen ein 2-jähriges Kind an Pocken erkrankt; außerdem sind 2 Familien und eine weitere Person pockenanstekungsverdächtig.

☒ Pforzheim, 17. April. In der Nähe von Maulbronn war kürzlich der 42-jährige Tunnelwärter K. Reinhold neben dem Bahndamm bewußtlos aufgefunden worden. Die ärztliche Untersuchung ergab einen ausgedehnten Schädelbruch, dem der Beamte erlag.

☒ Schwellingen, 16. April. Die Spargelmärkte nehmen am Freitag den 19. April, abends 6 Uhr, auf den Schloßplanke wieder ihren Anfang.

☛ Adelsheim, 17. April. Maurermeister K. Herold stürzte vom Torbogen des alten Schlosses, wo zurzeit Reparaturen vorgenommen werden, so unglücklich ab, daß er beide Beine oberhalb der Knöchel brach.

△ Rastatt, 17. April. Im Alter von 67<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren ist hier Brauereibesitzer K. Franz sen. gestorben. Der Entschlafene gehörte während dreier Wahlperioden dem badischen Landtag als Vertreter der nat.-lib. Partei an.

Vom Schwarzwald, 15. April. Auf dem Feldberg beträgt die Schneedecke nahezu einen halben Meter. Am Seebuck und Feldbergturm, sowie an der Nordseite des Herzogenhorns trifft man noch mächtige Schneemassen von mehreren Meter Tiefe an.

— Jahresbericht. Der Bericht über die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer im Jahre 1911 ist im Druck erschienen und kann von der Landwirtschaftskammer in Karlsruhe, Stefaniensstr. 43, bezogen werden. Auf rund 500 Seiten gibt

Feuilleton.

51)

## Durch die Klippen.

Roman von Alexander Kömer.

(Fortsetzung.)

Am übernächsten Tage gegen Mittag machte sich Elisabeth auf ein Stündchen frei und eilte in das Golsche Haus. Ihr fiel sofort auf, daß die Türen zu Annalieses Räumen offen standen, das Hausmädchen räunte und säuberte dort und sah sie verwundert an.

Die gnädige Frau — aber die war doch abgereist, und der Herr Doktor Lambeck auch, gestern abend schon mit dem Nachtzug.

Elisabeth war bestürzt und wußte nicht, wie sie sich das zurechtzumen sollte.

„Und der Herr Regierungsrat? und der Kleine?“ fragte sie verstört.

„Der Herr Regierungsrat fuhr gestern früh nach Kassel zu seiner Schwester, wie Franz uns sagte, der kleine Herbert schläft, die Kinderfrau ist bei ihm.“

Elisabeth sagte nichts weiter. Es ging ihr wie ein Mühlrad im Kopfe herum, was bedeutete dies?

Sie trat ins Kinderzimmer, wo sie die Wärterin, eine treue alte Person, die sie von

früher her kannte und selbst hierher empfohlen hatte, traf.

„Wissen Sie etwas Näheres, Frau Kohrs, wohin ist denn die gnädige Frau gereist?“ fragte sie beklommen.

„Ich weiß es nicht, gnädiges Fräulein, aber zu Ihnen darf ich es ja sagen, ich fürchte, der Herr Regierungsrat weiß gar nichts von dieser Abreise. Ich hörte nur gestern morgen, daß er mit der gnädigen Frau sprach, sie möchte ihre Abreise verschieben, er wolle erst zu seiner Schwester fahren und diese bitten, daß sie sie begleite. Es sei ihm nicht angenehm, sie ganz allein mit ihrer Jungfer unter Fremden zu wissen. Die gnädige Frau sah ihn groß an und sagte dann — es klang mir gleich so sonderbar — na, dann kann Minna ja wieder auspacken. Der Herr Regierungsrat fuhr, Minna packte aber nicht wieder aus, sondern beeilte sich nur noch mehr. Zu guter Letzt hieß es, sie könne nach Hause gehen auf Urlaub, und Grete fuhr mit der gnädigen Frau und dem Herrn Doktor. Auf dem Bahnhof ist dann noch ein Herr gekommen und zu ihnen ins Coupé gestiegen.“

„Wer, Frau Kohrs, um Gotteswillen, wer?“

„Na, der Herr v. Roden, der Schauspieler, der hier immer so viel beim Herrn Doktor

war — ich will aber nichts gesagt haben, Franz hat es nur erzählt.“

Elisabeth sank wie vernichtet in einen Stuhl. Sie vermochte gar keinen klaren Gedanken zu fassen. „Und der kleine Herbert hier, hat sie denn an den gar nicht gedacht?“ murmelte sie stöhnend.

„Ja — sehen Sie, das fiel mir am meisten auf. Die gnädige Frau war hier im Kinderzimmer, als ich gerade den kleinen Burschen zur Nacht wusch. Er war sehr ungnädig, wollte sich von der Mama nicht küssen lassen, und sie weinte und schluchzte und führte so wunderliche Reden. Ich sollte gut zu ihm sein und ihn nicht verlassen, sie sei eine unglückliche Frau. — Mir wurde Himmelangst. Ich sagte: „Na, gnädige Frau gehen doch nur auf kurze Zeit fort und kommen bald wieder.“ — „Ich muß ja, ich muß ja!“ schluchzte sie. Gott, gnädiges Fräulein, die Leute haben ja schon lange geredet, die arme Frau sei nicht mehr ganz klar im Kopf; manchmal glaubte ich es selber, manchmal aber auch nicht. Wenn sie nur den Schauspieler nicht gerade mitgenommen hätten, das gibt ja wieder Grete.“

Elisabeth sah und starrete vor sich hin. Dies war schrecklich.

Jetzt verwirrten sich die Fäden unlöslich.

er ein anschauliches Bild von der Tätigkeit der Landwirtschaftskammer im verflossenen Jahre. Da sein Bezugspreis mit 50 Pfg. ein äußerst billiger ist, so kann er den Landwirten zur Anschaffung nur bestens empfohlen werden.

✠ Aus Baden, 17. April. Die Katastrophe des Riesendampfers „Titanic“ spielt auch nach Baden herüber. Unter den Opfern befindet sich höchstwahrscheinlich der Bruder des Philanthropen Nathan Straus. Der unter den Vermissten genannte Isidor Straus stammt aus einer Mannheimer Familie. Unter den Ertrunkenen soll sich ferner Oberst Astor aus N.-w.-York befinden, der aus einer badischen Familie, aus Walldorf stammt, die Ende des 18. Jahrhunderts nach Amerika ausgewandert.

✠ Aus Baden, 17. April. (Militärisches.) Die neue Wehrvorlage sieht für Baden u. a. vor: Einen Posten von 37 500 M als dritte Rate der Erweiterungsbauten für die Staatsverstarlung des Telegraphenbataillons in Karlsruhe; der Gesamtvoranschlag beträgt 337 000 M, von denen einschließlich der zugehörigen Forderung 247 000 M bewilligt sind. Weiter einen Posten von 40 000 M als erste Rate für den Entwurf und Grunderwerb zum Neubau einer Kaserne einer Maschinengewehrkompanie in Freiburg i. Br.; die Gesamtkosten sind auf 204 000 M angegeben. Eine Summe von 100 000 M wird als erste Rate angefordert zu Ergänzungsbauten für die Unterfunkt eines Scheinwerferzuges in Rehl beim Pionierbataillon Nr. 14; die Gesamtkosten betragen 126 000 M. Eine Maschinengewehrkompanie kommt nach Mannheim und nach Rastatt, für die ebenfalls die ersten Raten in Höhe von 40 000 M bzw. 20 000 M verlangt werden, während die Kaserne der Maschinengewehrkompanie in Offenburg mit 1/4 Million veranschlagt ist, von der 120 000 M angefordert werden.

✠ Aus Baden, 17. April. Nach der Kaiserl. Verordnung vom 29. März 1912 tritt das Viehschlagengesetz am 1. Mai in Kraft.

Die staatliche Gebäudeversicherungsanstalt macht bekannt, daß im laufenden Jahr der Umlagefuß von 100 Mk. Versicherungsschlag auf 14 Pfg. festgesetzt ist. Im letzten Jahr wurden 13 Pfg. erhoben; die Nachricht dürfte für die Hausbesitzer darum keine erfreuliche sein. Die Brandentschädigungen aus der Groß-Gebäudeversicherungsanstalt betragen im Jahr 1911 5 382 706 34 Mk. An Verwaltungskosten u. s. w. wurden 414 175 96 Mk. verausgabt, sodaß die Gesamtausgaben der Anstalt sich auf 5 796 882 30 Mk. belaufen. Nach Abzug der Ausgabereise und Zinsen in Höhe von 64 673 60 Mk. verbleibt ein Rest von 5 732 208 70 Mk. Rechnet man hinzu 3% Einzugskosten mit 171 966 26 Mk., so sind durch Umlage im Jahr 1912 zu

Der kleine erwachte. Er erkannte Elisabeth, die sich über ihn beugte, und krächte fröhlich. Er strampelte mit den Beinchen und streckte ihr die Arme entgegen. Sie nahm ihn aus den Klaffen, hob ihn auf ihren Schoß, und ihre Tränen stürzten unaufhaltsam auf das Gesicht des Kindes.

Er war ein kräftiges Bürschchen geworden mit großen, intelligenten Augen, die sie nun verwundert anstarrten. Dann patschte er mit den Händchen ihr herz ins Gesicht, als sei er zornig über die ungewohnten Tränen.

Sie herzte ihn in leidenschaftlicher Zärtlichkeit, den kleinen Mutterlosen, eine wilde Empörung über Annaliseses Tun ergriff sie.

Wie wurde das Kind seinem Vater mit jedem Tage ähnlicher — wie vermochte er diesen Schlag zu tragen! Sein Name in den Schmutz gezerzt, seine Ehre empfindlich getroffen.

Sie saß sich gewaltsam. Sie besprach mit der verständigen, ihr ergebenen Frau das Zunächstliegende, bat sie, über die Vorgänge im Hause zu schweigen, auch die andern Leute, so viel es anging, zur Diskretion zu mahnen.

„Wir wissen ja noch gar nicht, wie alles zusammenhängt, müssen die Rückkehr des

decken 5 904 174 96 Mk. Der Umlagefuß ist für sämtliche Gebäude gleich.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 17. April. Der Seniorenkongress des Reichstags beriet heute über die Geschäftslage der nächsten Wochen. Es soll versucht werden, den Etat sowie die Wehr- und Dichtungsvorlagen bis Pfingsten zu erledigen. Der 4. und 5. Mai sollen sittingsfrei bleiben.

\* Berlin, 18. April. Bei Besichtigung der Sonnenfinsternis stürzte ein 18-jähriges Dienstmädchen vom Balkon der vierten Etage eines Hauses des Westens auf die Straße. Das Mädchen erlitt einen schweren Schädelbruch und starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Berlin, 18. April. Die „Berliner Morgenpost“ meldet: Der 14-jährige Gymnasiast Willi Kieger, Sohn eines Tierarztes, der in der Charité operiert werden sollte, hat dadurch den Tod gefunden, daß unter den Augen des operierenden Arztes die assistierende etwa 40 Jahre alte Krankenschwester versehentlich zu einer starken Cocainlösung griff. Als die Schwester sah, was sie angerichtet hatte, versiel sie in nervöse Krämpfe, die sich zu einem Herzschlag steigerten und ihrem Leben ein Ende machten.

Gumbinnen, 17. April. Gestern nachmittag wurde der Rgl. Kreiskommissar Dreßler in dem Augenblick, als er auf dem Grenzbahnhof in Wirballen im Begriff war, die G.ä. zu Dohna über die Grenze zu geleiten und russischen Boden betreten hatte, verhaftet und sofort nach Wilna transportiert; Dreßler war in Sydkuhnen stationiert. Die zuständigen Stellen haben sofort die nötigen Schritte unternommen.

\* Hildesheim, 18. April. Wie der „Berl. Volksanz.“ erzählt, ist die von der Familie eines hiesigen höheren Offiziers in ein Pensionat nach Paris gegebene Tochter von Mädchenhändlern in ein öffentliches Haus nach London verschleppt worden. Nach einem halben Jahre fand man nun das Mädchen dort in trostlosem Zustande auf.

Straßburg, 17. April. Während der Beratung des Etats in der Ersten elsass-lothringischen Kammer gab im Verlauf der Debatte der Staatssekretär Born von Busack eine bedeutsame Erklärung ab. Er sagte: Die Regierung habe sich nicht damit zu beschäftigen, wie ihre Beamten stimmten. Das sei ein Eingriff in die persönliche Freiheit. Ein jeder Beamte habe seiner Ueberzeugung nach zu wählen, sei dies liberal, clerikal oder sozialdemokratisch. Außerdem hätte jede andere Partei schon mit den Sozialdemokraten Wahlbündnisse abgeschlossen, in Elsaß-Lothringen die Liberalen, in Bayern das Zentrum.

Herrn erst abwarten. Vielleicht begleitet ihn Fräulein Erika, und dann —

Sie vermochte nicht weiter zu sprechen, der Schmerz würgte ihr die Kehle.

Als Herbert Golm an demselben Abend in sein Haus zurückkehrte, fand er nur die Dienerschaft und sein Kind dort. Ohne ein Abschiedswort war Annaliese gegangen, ihm blieb kein Anhaltspunkt, wohin. Er ersuhr einstweilen nur, daß ihr Vater sie begleitet hatte, von dem andern sagte man ihm nichts.

Mit eiserner Beherrschung hörte er den Bericht der Leute und ließ sie im Zweifel, ob er darum gewußt oder nicht. War dies wieder einer von Annaliseses tollen Einfällen, den sie vielleicht in der nächsten Stunde bereute? Sie hatte dann einen neuen Skandal heraufbeschworen und lehrte wieder, als sei nichts vorgefallen.

In seinem Zimmer eingeschlossen, warf er die Arme in die Luft und knirschte mit den Zähnen in ohnmächtiger Wut. Erika hatte ihm versprochen, sich in einigen Tagen freizumachen und ihre Ferienzeit seiner Frau zu widmen, ein Opfer — in der Tat. Auf Liebesopfer anderer war er angewiesen, er selbst ein bettelarmer Mann.

(Fortsetzung folgt.)

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Innsbruck, 18. April. Auf der Brennerwaldbahn entgleiste infolge eines Felssturzes die Lokomotive eines Personenzuges. Der Lokomotivführer erlitt schwere, der Heizer leichtere Verletzungen. Auch mehrere Passagiere wurden verwundet.

#### England.

\* London, 17. April. Der Lordmayor eröffnete eine Sammlung zugunsten der Opfer des Unterganges des „Titanic“.

#### Amerika.

New York, 17. April. Evening World und Evening Sun veröffentlichen eben 8 Uhr eine von der Marconi-Station Camperton (Neu-Schottl.) bei dem hiesigen Marconi-Beamten eingegangene Depesche: Wir stehen jetzt in Verbindung mit der Carpathia über den Dampfer Franconia und können amtlich erklären, daß die Titanic mit einem ungeheueren Eisberg zusammenstieß, daß über 2000 Personen umgekommen sind und nur rund 700 Ueberlebende, meist Frauen, sich an Bord der Carpathia befinden.

\* New-York, 18. April. Der Aaregung des Lordmayors von London entsprechend hat der Bürgermeister von New York angekündigt, daß er eine Sammlung zugunsten der Hinterbliebenen der Opfer des „Titanic“ veranstalten werde.

#### Italienisch-türkischer Krieg.

\* Konstantinopel, 18. April. Der Ministerrat beriet gestern die Antwort der Porte auf die Mitteilungen der Mächte. Wie es heißt, wird die Antwort eine ausführliche Begründung der Haltung der Porte enthalten, die lediglich geneigt sein soll, Italien wirtschaftliche Vorteile in Tripolitanien auf der Basis ausdrücklicher Anerkennung der Hoheitsrechte der Türkei zuzugestehen.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 17. April. Die II. Kammer setzte heute die Budgetberatung fort. Nachdem die Wahl des Abg. Hink (fortsch. Volksp.) in Fahr-Land für unbeanstandet erklärt worden war, äußerte Abg. Schmidt-Karlsruhe (Ztr.) seine Zufriedenheit über die Tätigkeit des Ministeriums des Innern. Die Gemeindeordnung habe sich bewährt. Die Städte müßten in ihrer Anlehenpolitik Vorsicht walten lassen, im allgemeinen aber sei die finanzielle Lage der Gemeinden und Städte als eine durchaus günstige zu bezeichnen. Abg. Reck (natl.) ist mit der Tätigkeit des Ministeriums und seiner Organe gleichfalls einverstanden, wünscht engere Fühlungnahme zwischen den Bezirksbeamten und den Gemeinden und tritt für die Erweiterung der Befugnisse der Bezirksräte ein. Die Provis habe die Bedenken gegen die Gemeindeordnung zerstreut und die Verhältnissewahl habe sozial ausgleichend gewirkt. Die Tätigkeit der Polizei gebe zu keinerlei Klagen Anlaß. Minister v. Bodman dankte für die anerkennenden Worte, die man den Beamten seines Ressorts gewidmet habe und teilte mit, daß die etatmäßigen Stellen weiterhin vermehrt werden sollen. Der Minister äußerte sich dann über die Ueberwachung der Kinetographen, um Gefahren für die Jugend zu verhüten. Auf diesem Gebiete weiter zu gehen, sei Sache der Reichsgesetzgebung und die Reichsregierung stelle z. Bt. diesbezügliche Erwägungen an. Was die Zwangserziehung anlangt, so sei die besondere Unterbringung geistig minderwertiger Zöglinge geplant. Ueber die Kreisverfassung wird der Minister eine Aussprache mit dem Hause herbeiführen, sobald das Gutachten der Kreise vorliegt. Eine Vereinfachung der Geschäfte des Ministeriums könne nur auf dem Wege der Dezentralisation stattfinden. Der Minister berührte in seinen weiteren Ausführungen den Erlaß betr. die städt. Anleihen und den Streit in der Rastatter Waggonfabrik. Dort seien schwere Angriffe und Verstöße gegen die öffentliche Ordnung vorgekommen, wie dies verschiedene Gerichtsurteile ausweisen. Schutzmannschaft und Gendarmerie seien entsprechend ihren Weisungen vorgegangen. Nächste Sitzung Donnerstag vormittag.

**Schulgarten, Aquarium, Terrarium.**

(Die andere Seite der Medaille).

Auf den gefrigen Artikel des Herrn S. sei kurz erwidert:

1) Der Sinn für die Natur, das schöne und hehre in ihr, für das geheimnisvolle Leben und Weben in ihr, wird unserer Ansicht nach am besten erweckt nicht durch „Schulgarten, Aquarium und Terrarium“ — was immerhin etwas Gefünsteltes, Treibhausartiges an sich trägt — sondern durch unmittelbare Anschauung am Platze; die Pflanze, das Tier soll nicht „verpflanzt“, sondern womöglich an der „Quelle“, dem Standort, in der Lebensgemeinschaft mit ähnlichen oder anderen Organismen betrachtet werden, sonst fehlt etwas Wichtiges im naturkundlichen Unterricht. Wir könnten hierfür auch Männer der Wissenschaft zitieren.

2) Maßnahmen zugestanden. a. Das was Herr S. aber wünscht, ein geeignetes Tier, z. B. einen werdenden Frosch — bei einer Kuh, Krokodil oder Eisbär gehts beim besten Willen z. B. nicht! — in seinen einzelnen Entwicklungsstadien tagtäglich zu beobachten: Froschlaich „auskriechen“, ebenso Bohnen, Gersteleimen wachsen zu lassen, wird von den Lehrern schon längst in den Schulen vorgeführt — ohne die hochtönenden Namen „Schulgarten, Aquarium, Terrarium“ — b. Für die Kinder einer Großstadt, die dem Leben der Natur leider vielfach entfremdet sind, wenig oder

gar keine Gelegenheit haben, ihm nahe zu treten, mag ein „Schulgarten, Aquarium und Terrarium“ seine Berechtigung haben.

Bei uns in Durlach — und hierin liegt der springende Punkt, wir sprechen von hiesigen Verhältnissen — aber liegen die Dinge doch wesentlich anders. Unser Schulgarten sind die wohlgepflegten üppigen Felder, Wiesen und Wälder in unmittelbarer Nähe der Stadt, unter Aquarium die durch die Gärten ziehenden Gräben mit ihren Fröschen, Kröten, Blutegeln, Sumpfschnecken, Fischen usw.

3) Macht nun ein mit der Natur der Umgegend vertrauter Lehrer — und das ist seine Pflicht — im Frühjahr, Sommer, Späthjahr, Winter planmäßig vorbereitete Ausflüge in diesen Schulgarten, diese Aquarien und Terrarien, nimmt geeignete Objekte mit zur weiteren gründlichen Beobachtung, zeichnet, was gezeichnet werden kann, zeigt gute künstlerische Bilder usw., so ist den Kindern vollauf Gelegenheit geboten, Keimen, Wachsen, Blühen, Fortpflanzung, kurz alle Lebenserscheinungen an Tier und Pflanze zu beobachten und kann auch der „erzieherischen Seite“ damit vollauf Genüge geleistet werden. Es kommt nur darauf an, wie die Sache angepackt wird! Jeder Vater soll seinem Kinde einen Frosch großziehen, eine Eidechse, Ringelnatter fangen und einsperren — diese Tierquälerei!! Diese Tiere haben so auf das

Recht, in der freien Natur zu leben, wie der Mensch und ihren Zweck darin so gut wie die „Krone der Schöpfung“. Laßt sie also, wo sie sind! Was würde z. B. Herr S. sagen, wenn man ihn einmal zur Beobachtung seines Wesens jahrelang einläsigen würde? Wenn die eingesperrten Frösche, Eidechsen zc. reden könnten, würden sie dem sie mit zärtlicher Liebe betrachtenden „Naturfreund“ sicher zornbeugend das bekannte Sprüchlein zurufen: „Aus lauter Lieb zu Dir —!“

So, das ist jetzt unsere Ansicht, die zu vertreten wir auch wohl das Recht haben, wenn wir auch nicht auf die „nötigen Erfahrungen“ pochen wie Herr S. — indirekt es tut. Und die Mitglieder des hiesigen Bürgerausschusses, die sich mit obigem Thema anlässlich der Voranschlagsberatung befaßten — denn ihnen gilt der vom hohen Hof herab geführte Hieb am Schlusse des Artikels — werden sich auch künftig, wenn sie in der Debatte auf „Schulgarten, Aquarium und Terrarium“ zu sprechen kommen, von Herrn S. nicht verbieten lassen, „an öffentlicher Stelle davon zu reden.“ Der Hieb am Schlusse des Artikels verrät die ganze Absicht. — K., Bürgerausschussmitglied.

**Schöffengericht Durlach.** Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 17. April 1912: 1) Jakob Feh von Weingarten wegen Körperverletzung: durch Vergleich erledigt. 2) August Lutzweiler von Wislerdingen wegen Körperverletzung: 10 Tage Gefängnis.

**Durlach — Turmberg.**

In schönster, staubfreier, sonniger Lage, ist die Villa Rosa, 10 Zimmer, von allen Seiten Verandas, auch für zwei Familien bewohnbar, der Neuzeit eingerichtet, mit Gas, Wasser usw., umgeben von großem Obst- u. Gemüsegarten, billig zu verk wegen Teilung od. auf 1. Okt. 1912 zu verm. Näheres Karlsruhe, Friedrichsplatz 9, Laden links Rehm Hypothek oder Bauplatz an Habluna.

**Karlsruher Allee 11** im 3. Stock 2 oder 3 Zimmer, **Karlsruher Allee 9** im 4. Stock 1 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. **K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telefon 1752.**

**Villen,**

Einfamilienhäuser, der Neuzeit entsprechend, in sehr schöner Lage am Fuße des Turmbergs, 6 Zimmer, Terrasse, Bad und sonst. Zubehör, großer Garten, zum Preise von je **23 000 Mark** auf 1. Oktober 1912 zu verkaufen.

**Wilh. Sackberger, Architekt, Durlach, Turmberastr. 17, Tel. 155**

Geräumige 4- oder 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist für sofort oder auf 1. Juli zu vermieten **Bismarckstraße 15**

Wohnung mit zwei Zimmern, Küche und Keller im Hinterhaus zu vermieten **Auerstraße 56.**

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Glasabschluß und allem Zubehör und schöne 3-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten **Pfanzstraße 59**

Freundliche 2-Zimmerwohnung in schöner freier Lage an nur kleine Familie auf sofort oder später zu vermieten **Gröhingerstraße 69.**

3-Zimmerwohnung mit Zubehör im 1. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Hauptstraße 74** im Laden

Schöne 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten **Hauptstraße 76 II.**

Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten **Hauptstraße 8.**

2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör an eine kleinere Familie auf 1. Juli zu vermieten **Wilhelmstraße 2.**



Putzen Sie Ihr Schuhzeug nur mit **Dr. Gentner's Schuhcreme „Nigrin“** Hochglanz im Moment!

Alleiniger Fabrikant auch des so beliebten Vellchen-seifenpulvers „Goldperle“: **Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Prod., Göppingen.**



Empfehle meine **Elsäßer und Kaiserstühler 1911<sup>er</sup> Naturweißweine** von 60  $\text{h}$  an per Liter. Ferner ältere Jahrgänge in **Weiß- und Rotweinen** von 70  $\text{h}$  an per Liter. **Albert Roos, Weinhandlung, Sophienstraße 12.**

**Saatkartoffeln,**

frühe Kaiserkrone, treffen anfangs nächster Woche noch ein Waagon für mich ein und nehme Bestellungen hierauf entgegen; ferner empfehle **Industrie, Prof. Woltmann.**

**Andreas Selter, Samenhandlung, Aue.**

**Kartoffeldünger**

Marke „Lebensweder“ zum Legen der Kartoffeln und sonstiger Saat unentbehrlich 10 Pfd.  $\text{Mk}$  1 — Sack, 150 Pfd., 11.75.

**Luguru. Filialen.**

Suche Haus mit auch ohne Geschäft, Fabrik oder Restaurant, auch in der Umgegend. Off u. M. O 8438 a Haasenstein & Vogler A.G., Mannheim.

1 großes helles Zimmer m. tl. Küche, gr. Speicher u. Kelleranteil im Hinterh. 1 Tr., per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Hauptstr. 66, Laden.**

Ziehung am 27., 29. u. 30. April

**1. Strassburg. Münster Geld-Lotterie**

Lose  $\text{A}$  3 Mk. 30 Pfg. extra. 9339 Geld-Gewinne ohne Abzug Mark

**250000**  
**75000**  
**30000**  
**20000**  
**10000**

Strassb. Münster Lose u. s. w. zu haben in all. Lotteriegeschäften, Loseverkaufsstellen und durch

**Lud. Müller & Co.**

Berlin C., Breitestr. 5

**J. Stürmer**

Strassburg i. E., Langstr. 107

**Jüngeres Mädchen** auf sofort gesucht **Herrenstraße 9.**

**Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten **Zumberstr. 1, 2. St. links.**

**Zum Servieren** für Sonntags eine Frau oder Mädchen gesucht **Studentenl., Ettlingerstraße.**

**Ein Laufmädchen** wird auf 1. Mai gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Schön möbl. Zimmer** zu vermieten **Hauptstr. 76, 2. St., Eing. Zehntstr.** Dasselbst ist ein 2sitziger **Sportwagen** billig zu verkaufen.

**Schöner geräumiger Laden** mit Zimmer evtl. Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 76 II.**

**Süßrahm-Margarine,** per Pfund 62 und 67  $\text{h}$ , **Eigelb-Margarine,** Pfund 67  $\text{h}$ , **Mohren-Kaffee,** 1/2 Pfund 38  $\text{h}$ , empfiehlt **Konrad Lenzinger, Jägerstraße 32, NB Versand nach auswärts.**

**Neues Dürrobst:** Dampfpfjel von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten **Aprikosen, Brünellen, Birne (geschält), Birne (ungeschält), Californische Birnen, Bordeauxpflaumen, Pflaumen ohne Stein, Türkische Zwetschgen** verschiedene Qualitäten **Murgläler Birnenschnitz, Feigen, Datteln.** Feines **gemischtes Dürrobst** in jeder Preislage. **Oskar Gorenflo** Hoflieferant.

**Evangel. Kirchenchor.**  
Heute abend findet die Probe in der „Blume“ statt.  
**Der Dirigent.**

**Volksbibliothek Durlach.**  
Alle Zeitschriften von Nr. 295 bis 516 sollen am Freitag, 19. April, abends in der Bibliotheksstunde abgegeben werden, da sie zur Herstellung des neuen Katalogs gebraucht werden. Ich bitte dringend, der Aufforderung Folge zu leisten.  
Namens der Bücherkommission:  
W. Baumann

**Turnverein Durlach e. V.**

Gut  Heil!

Wir beehren uns, unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen zu dem am kommenden **Sonntag den 21. April**, abends 8 Uhr, in der „Krone“ beginnenden **Familien-Abend** mit **Tanz, Theater** und **Singsvorträgen** mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch turnfreundlichst einzuladen.  
**Der Vorstand.**

**Fußballklub „Germantia“**  
**1902 Durlach G. B.**  
**Samstag den 20. April**, abends 8 Uhr:  
**Mitgliederversammlung** im Klubhaus.

**Tagesordnung:**

1. Stiftungsfest
2. Pfingstausflug
3. Verschiedenes

Um pünktl. Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.**

NB. **Sonntag den 28. April:**  
**Internes Sportsfest**

**Volksbank Durlach.**

Die Abrechnungsbüchlein können wieder an unserer Kasse in Empfang genommen werden.

Gleichzeitig kann die Dividende auf die vollbezahlten Geschäftsanteile erhoben werden.  
**Der Vorstand.**

**Meyerhof.**

Morgen Freitag:  
**Schlachttag**,  
wozu einladet  
**K. Mössinger.**

Heute Donnerstag  
**Schlachttag.**  
Sch. Kunz z. Traube.

Heute wird  
**geschlachtet**  
Gasthaus zum Adler.

Heute Donnerstag wird  
**geschlachtet.**  
Gasthaus zur Sonne.

**Freibank.**

Morgen früh von 7 Uhr ab wird **Schweinefleisch** ausgehauen.

**Kindertieg- und Schwagen**, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen  
Palmaienstraße 13, 1. St.

**Eiserne u. hölzerne Gartenmöbel**

eiserne Bettstellen, Schubkarren, Rasenmäher, Rasenscheren, Gartenwalzen, Garten-, Treibhauspflanzen- und Insektenspritzen, Reb- u. Baumspritzen, Rebenschwefel, gemahlener Schwefel, Kupferklebekalkmehl, Anzital zur Vertilgung der Blattlaus u. Garten- u. Pflanzendünger, sowie alle erforderlichen Gartengeräte empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
**K. Leussler, Lammstr. 23.**



**Marktfähige Schweine**

erzielt man am besten durch:  
Milch- u. Mastpulver „Bauernfreude“, Pfd. 50 S  
Vegetabilischen Futterkalk, Marke B „ 30 „  
Futterkalk, Marke A „ 20 „  
Löwen-Drogerie Gröningen G. Brög.

In der jetzigen teuren Zeit empfehle ich  
**MAGGI'S Bouillon-Würfel**

(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.)  
zur Herstellung feinsten Fleischbrühe für Suppen, Fleischgerichte, Gemüse und Saucen.

Leopold Forschner, Amalienstrasse 24.



**Appetitlosigkeit**

wird schnell und sicher gehoben durch die hervorragende Heilwirkung meines „Pepsinwafels“, per Flasche M. 1.- 1.80 und 3.50.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Schwäche, Schlaflosigkeit, Blutarmut und Magenbeschwerden

**Bildschön**

macht ein zartes, reines Gesicht, rösiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

**Stedenpferd-Vitienmilch-Seife**  
A. Et. 50 Pf., ferner macht der

**Zada-Cream**  
rote und rösige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei Paul Vogel, Central-Drogerie, Conr. Pöhtler, Nuauft Peter, Adler-Drogerie

Den besten

**Haustrunk**

gesund u. kräftig bereitet man mit



**Siefert's Haustrunkstoff**

Natürlicher

**Volkstrunk.**

Patentamt. Ueberall eingeführt. Joschützte Marke. Einfachste Bereitung.

Paket für 100 Liter nur Mark 4 — franco Nachnahme mit Anweisung. 10. Suder auf Verlangen zum billigsten Preise. Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik Wilh. Siefert, Zella. H., Baden.

**Ameisentod**

Schachtel 35 S  
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Eine größere Partie gebrauchte Zeller und 2 steinerne Tröge sind zu verkaufen im  
Gasthaus zur Krone, Durlach

**Fahrrad**, Freilauf, wenig gebraucht, zu verkaufen  
Jägerstraße 28.

**Setzlinge:**

Sellerie, Weißkraut und Kohlrabi, 1. Qualität, empfiehlt  
**H. Ancht, Weiberstraße 9.**

**Brückenwage,**

gut erhalten, 100 Ztr. Tragkraft, hat billig abzugeben  
Chemische Fabrik Durlach.

Wegen Umzugs verkaufe billig neue und getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Möbel.  
Blech, Kelterstraße 35.

Ein guterhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen  
Aue, Lindenstraße 9.

**Bauherr**

gesucht für Wirtschaftsgebäude auf dem Lohn. Bauplatz in allerbesten Lage (gegenüber der Griznerschen Fabrik). Offerten unter Nr. 138 an die Expedition d. Bl. erbeten

**Angelschellfische**

kleine große  
Pfd 19 S, Pfd 38 S

**Fischkolelette**

Pfd. 25 S

**Flußzander**

Pfd. 95 S

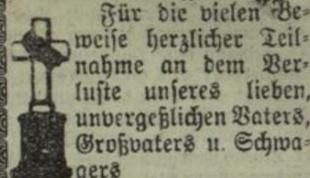
**Merlans**

— feinsten Backfisch —

Pfd. 25 S

**Luger & Filialen.**

**Aue. Dankagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Großvaters u. Schwagers  
**Jakob Freiburger**  
sprechen wir unseren besten Dank aus Besonderen Dank der Firma Grizner & Co für die schöne Geldspende, den Gesangvereinen Liedertafel Aue und Nähmaschinenbauer Durlach und den Schülern des Herrn Hauptlehrer Linder für den erhebenden Gesang, dem Militärverein Grünwettersbach, dem Herrn Dekan Meyer für die trostreiche Grabrede, sowie allen, die ihm das letzte Geleit gegeben haben  
Aue, 17. April 1912.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Leopold Freiburger u. Familie.

**2 Pfauhennen**

billig zu verkaufen  
Gutsverwaltung Rittnerthof bei Durlach

Wenn Sie von herznadigen Hautausschlägen, Fiechten,

**Hautjucken**

u. i. w. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zuckers „Saluderma“ rasch Erleichterung.“ Herzlich warm empfohlen. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstraße 10.

**Oskar Gorenflo**

Dollieferant

empfiehlt heute eintreffend:  
**Holländ. Angelschellfische**  
**Sablau, Merlans**  
**Rheinlander, Schlenen**  
**Salme, Sole.**

Gutgemästete

Franz. Boularden, Junge Hühner  
Junge Enten, Puten  
Franz. Lämmer, Suppenhühner.

Frischgeschossene

**Rehböcke**  
Ziemer, Schlegel, Büge  
Fasanen, Ganselühner.

Neue

Maltakartoffel, Algierkartoffel  
Matjesheringe.

**Verloren ein gold. Anhänger**  
m. Photogr. von der elektr. Haltestelle bis Friedrichstr. 1 am Dienstag den 16. April. Abzugeben gegen gute Belohnung  
Friedrichstraße 1, 2 St.

Ein ordentliches Mädchen kann **Schlafstelle** mit oder ohne Kost erhalten. Zu erfragen in der Exp. **Vorausichtliche Bitterung am 19. April** weiter, trocken, untertags warm.